

## Pressemitteilung

Luxemburg, 10. Juli 2019

Neue strategische Posten am LIH besetzt

### Biomedizinische Forschung nah am Patienten

Das Luxembourg Institute of Health (LIH) definiert seine Forschungsstrategie neu. Es wird sich künftig stärker auf die translationale Forschung konzentrieren und dabei die Patienten und die Bevölkerung in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten stellen. Gemeinsam mit seinen nationalen Partnern sucht das Institut nach Mitteln und Wegen, um neue Diagnosemethoden, innovative Therapien und wirksame Instrumente zu entwickeln, die einen konkreten Beitrag zu einer personalisierten Medizin der Zukunft leisten können. Deshalb erhält das LIH nun Verstärkung durch Prof. Rejko Krüger. Prof. Krüger wird *Director of Transversal Translational Medicine*, ist jedoch auch weiterhin an der Universität Luxemburg und am Centre Hospitalier de Luxembourg (CHL) tätig. Intern wurde außerdem Dr. Guy Berchem zum *Associated Medical Director* ernannt und Prof. Simone Niclou übernimmt das *Department of Oncology*.

Den drei neuen Bereichsleitern kommt eine Schlüsselrolle zu. Sie können wesentlich dazu beitragen, dass es dem Institut gelingt, die gesteckten Ziele zu erreichen und eine Führungsposition einzunehmen, um Luxemburg zu einem Zentrum für translationale Forschung in Europa zu machen.

### Prof. Rejko Krüger: Koordinierung transversaler Forschungsprogramme

In seiner neuen Funktion wird Prof. Krüger translationale Forschungsprogramme mit mehreren Partnern aus verschiedenen Branchen entwickeln und betreuen. Als Vorbild dient das *National Centre of Excellence in Research on Parkinson's Disease* (NCER-PD), ein 2015 gegründetes und vom *Fonds National de Recherche* (FNR) finanziertes Exzellenzzentrum für translationale Forschung, in dem Prof. Krüger als Co-Koordinator fungiert.

*„Damit die Laborforschung für die Patienten von unmittelbarem Nutzen ist, müssen alle wichtigen Akteure an einen Tisch gebracht werden: Forscher, Klinikärzte, Patientenverbände, Gesundheitsbehörden, Industriepartner“,* so Prof. Krüger. *„Die Erfahrungen aus dem NCER-PD – einem Beispiel für eine überaus erfolgreiche Kooperation verschiedener Partner – werden für meine neue Aufgabe von entscheidender Bedeutung sein. Das Programm wird als Referenzmodell für die Schaffung weiterer translationaler Forschungsprogramme zu Schwerpunktthemen wie Krebs und Erkrankungen des Immunsystems dienen, Programme mit größeren Patientenkohorten und Digital Health Tools.“*

Prof. Krüger ist seit 2014 Professor für Neurowissenschaften an der Universität Luxemburg. Er leitet eine Forschungsgruppe am *Luxembourg Centre for Systems Biomedicine* (LCSB) der Universität Luxemburg und erhält Exzellenz-Fördermittel aus dem PEARL-Programm des FNR. Darüber hinaus ist er als Facharzt in der neurologischen Abteilung des CHL tätig und hat nun zusätzlich Mitte Juni den Posten des *Director of Transversal Translational Medicine* am LIH übernommen. Prof. Krüger wird die Verbindungen

zwischen diesen Institutionen stärken und im Rahmen einer gemeinsamen wissenschaftlichen Strategie verschiedene Projekte realisieren.

#### **Dr. Guy Berchem: Zusammenführung von Forschung und klinischem Bedarf**

Der Onkologe Dr. Berchem ist in der Abteilung *Hématologie / Hémato-Oncologie / Cancérologie* des CHL tätig. Er leitete mehr als 15 Jahre lang ein Forschungsteam im *Department of Oncology*. Seit Mai hat er zusätzlich zu seinen Aufgaben am CHL die neu geschaffene Position des *Associated Medical Director* am LIH inne. Da Dr. Berchem sowohl mit der Welt der Forschung als auch mit der Welt der Krankenhäuser bestens vertraut ist, wird er in der Lage sein, die Verbindungen zwischen den Forschungslabors und dem Krankenhausbereich zu stärken.

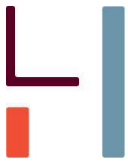
*„Das LIH ist nicht direkt an der Patientenversorgung beteiligt, kann aber in der Tat etwas bewirken“, so Dr. Berchem. „Damit bestehende Behandlungen verbessert und neue Behandlungsmöglichkeiten angeboten werden können, bedarf es einer engen Zusammenarbeit zwischen der biomedizinischen Forschung und den Kliniken. Meine Aufgabe ist es, diese Zusammenarbeit zu vereinfachen und die LIH-Forscher begleitend zu unterstützen, damit ihre Forschungsprojekte sowohl den Bedürfnissen der Patienten gerecht werden als auch klinisch relevante Aspekte berücksichtigen.“*

#### **Prof. Simone Niclou: Besseres Krebsmanagement**

Seit dem 1. Mai wird das *Department of Oncology* – eine der drei wissenschaftlichen Abteilungen des LIH – von Prof. Simone Niclou geleitet. Sie hat alle Aufgaben von Prof. Bjerkvig übernommen, der fünf Jahre lang die Geschicke der Abteilung lenkte und künftig als wissenschaftlicher Berater des LIH fungiert. Mit dem Ziel, die Krebsforschung weiter auszubauen, führt das *Department of Oncology* Projekte in den Bereichen Neuroonkologie, Immunonkologie, Immuntherapien und Tumorresistenzmechanismen durch. Prof. Niclou leitet seit 2008 das Forschungsteam der Abteilung und ist seit 2014 als Dozentin an der Universität Bergen in Norwegen tätig. Ihr Spezialgebiet ist die Biologie von Hirntumoren, die auch als Gliome bezeichnet werden.

*„Zunächst einmal möchte ich eine neue Organisationsstruktur innerhalb der Abteilung aufbauen, die auf einer horizontalen Hierarchie basiert und eine bessere wissenschaftliche Zusammenarbeit der Teams ermöglicht“, so Prof. Niclou. „Auf diese Weise können wir gemeinsame strategische Ziele erreichen, wie z. B. die Einführung eines Forschungsprogramms, von dem Krebspatienten unmittelbar profitieren können. Ganz besonders wichtig ist mir auch die Aus- und Weiterbildung der Nachwuchswissenschaftler. Ich sehe diese neue Position als Chance, junge Talente, die sich der Forschung verschrieben haben, begleitend zu fördern.“*

Die neue Abteilungsleiterin ist der Überzeugung, dass ihre Abteilung durch die Synergien aus Grundlagenforschung, translationaler und klinischer Forschung zu einer treibenden Kraft werden wird, die die Krebsforschung beschleunigt und die Umsetzung in Luxemburg voranbringt. *„Ich bin sicher, dass wir die Versorgung von Krebspatienten verbessern und zu einem Zentrum für translationale Forschung werden können. Dies kann natürlich nur in enger Zusammenarbeit mit unseren nationalen und internationalen Partnern aus dem klinischen und akademischen Bereich gelingen“, so Prof. Niclou.*



**LUXEMBOURG  
INSTITUTE  
OF HEALTH**  
RESEARCH DEDICATED TO LIFE

### **Über das Luxembourg Institute of Health**

Das Luxembourg Institute of Health (LIH) ist ein öffentliches Forschungsinstitut an der Spitze der biomedizinischen Wissenschaften. Mit seinem Knowhow in den Schwerpunkten öffentliche Gesundheit, Krebserkrankungen, Infektion und Immunität sowie in der Lagerung und Bearbeitung von biologischen Proben, engagiert sich das Institut durch seine Forschungsarbeiten für die Gesundheit der Menschen. Am LIH arbeiten mehr als 350 Personen mit dem gemeinsamen Ziel das Wissen über Krankheitsmechanismen voranzutreiben und so neue Diagnoseverfahren, innovative Therapieansätze und effiziente Tools für die personalisierte Medizin zu entwickeln. Das Institut ist der erste Anbieter von Informationen zur öffentlichen Gesundheit in Luxemburg, ein verlässlicher Kooperationspartner für lokale und internationale Projekte sowie ein attraktiver Ausbildungsplatz für Nachwuchsforscher.

[www.lih.lu](http://www.lih.lu)

### **Pressekontakt**

Juliette Pertuy

Kommunikationsmanagerin

Luxembourg Institute of Health

Tel: +352 26970-893

E-mail: [juliette.pertuy@lih.lu](mailto:juliette.pertuy@lih.lu)

Verfügbarkeit für Interviews mit den neuen Bereichsleitern auf Anfrage bei der Kommunikationsabteilung